

Le.  
Angehöriges

Bev  
erfolgten tödtlichen Eintritt

Der  
Hoch-Edlen Frauen/

Frauen Christinen

Sorotheen/

Des verland

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten

Herrn D. Christian Friedrich

J A N I. ICTI

wohlverordneten Bürger-Meisters  
allhier /

Hinterlassenen Frau Wittbe/

Und deren den 7. April 1718.

beschehenen Volkreichen Beerdigung

Wolten  
zu Bezeugung ihrer Ergebenheit

gegen die Hochbertrübten Häuser

ihre schuldige Condolenz abstaten und

Betrübten Antheil nehmen

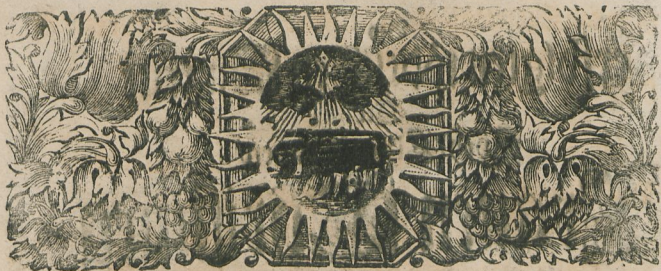
Zwey denenselben verbundene Diener.

SOBAY/

Bedruckt bey Johann Zacharias Hempfen.

AK





1722



Et wahr? was man zu Trost der Wittben pflegt zu sagen;

Gott habe all's gnuung/ der Wittben aber nicht/

Ah ja Sie müssen sich mit lauter Creucke tragen!

Und dadurch werden Sie zum Himmel zugericht;

Drum sieh't man überall sich deren Anzahl mehren/

Das ged'fte Trauer-Bild/ kann eine Wittbe seyn/

Anderen Ach und Weh/ sich jeder soll belehren/

Gott schreib die Wittben doch/ in sein Gedächtnis ein.

Sie hat Hochseelige dergleichen Stand betroffen/

Sie wußte gar zu wohl/ was eine Wittbe sey?

Doch wußte Sie zugleich auff ihren Gott zu hoffen/

Drum legt man Ihr mit Recht auch jenen Wahl-Spruch

bey †

Nun

† Leib-Spruch der Durchlauchten Ehr. Wittben zu Sachsen / Frau Sophien  
war dieser: Alle mein Trübsal und Herzeleid/  
Stelle ich in die Heilige Dreyfaltigkeit.

Nun kan Sie ungestöret in Friedens-Häusern wohnen/  
Von denen was Uns hier/ erschreckt/ ist entfernt.  
Nun weiß Sie wie der H E R R die Bittchen will be-  
lobnen  
Sie weiß was nie kein Mensch auf dieser Welt erlernt/  
Doch Sie soll auch bey Uns nach Ihren Tode leben/  
Wir alle schliessen Sie in unsre Herzen ein/  
Ihre Bittchen-Wandel wird/ uns stets vor Augen schweben/  
Und Ihr Gedächtniß soll bey Uns in Segen seyn.

George Heinrich Berger/

Habt. Schr. über.



**H**ü Hochbetrubtes Haus/ laß durch das Ach  
und Weh

Ein Echo hier und da / von tieffen Seuffzern  
schallen!

Dein Auge wird mit Recht zu einer Thränen-See/

Weil Dir in turken sind zwey Pfeiler umb gefallen.

Doch fasse Dich zugleich bey Deiner Thränen Lauff/

Scheint gleich/ des Höchsten Arm/ sich ihö zuverweilen

Es geht/ doch noch den Sturm/ die Sonne wieder auff/

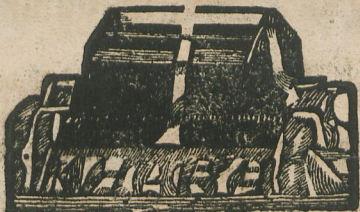
Der solche Wunden schlägt/ der kan auch wieder heilen/

Genung/

Genung/ daß Gott allhier/ gerecht und gütig bleibt.  
Drumb SIE/ bey diesen Schmerck/ sich leicht werden  
fassen/  
Und mir / was schwacher Kiel / auff ihre Grab-Stätt  
schreibt/  
Annoch zu Ihren Ruhm die Freyheit überlassen.  
Ein theures Kleinod liegt in dieser Gruftt begraben/  
Der Jugend Ebenbild/ ist nun von Gott erhaben.

Johann Gottlob Berger,

Adv.



78 M 367

ULB Halle 3  
002 100 495



TA-OL

WOM







By  
erfolgten tödlichen Eintritt

Der  
Hoch-Edlen Frauen/

**Frauen Christinen  
Dorotheen/**

Des weyland

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten

**Herrn D. Christian Friedrich**

**J A N I. ICTi**

wohlverordneten Bürger-Meisters  
alhier/

Hinterlassenen Frau Wittbe/

Und deren den 7. April 1718.

beschehenen Volkreichen Beerdigung

Wolten

zu Bezeugung ihrer Ergebenheit

gegen die Hochberühbten Häuser

ihre schuldige Condolenz abstratten und

Betrübten Antheil nehmen

**Zwey denenselben verbündene Diener.**

**ZORBAU/**

Bedruckt bey Johann Zacharias Heumann.

AK

